

Prof. Krötz und das Schulsystem der Schweiz

Beitrag von „Gymshark“ vom 10. November 2025 18:44

Zitat von Philio

Klar, es studiert nur ein Bruchteil später Mathematik, aber zum Beispiel eine systematische Einführung in Beweise und Beweistechniken fände ich auch unter einem Allgemeinbildungsaspekt nicht verkehrt. Das Konzept eines logisch stichhaltigen Beweises verstanden zu haben, hat m. E. durchaus einen über die Mathematik hinausgehenden Mehrwert. Dafür könnte man gerne etwas Vektorgeometrie kürzen 😊

Eine der Aufgaben der Sek II ist ja die Wissenschaftspropädeutik und aus Sicht der Fachdisziplin Mathematik kann man die Auseinandersetzung mit elementaren Beweistechniken durchaus dazuzählen.

Analysis ist so essentiell für den Fachgegenstand Mathematik - da würde ich nichts kürzen. Auch Stochastik hat ja durchaus seine Bedeutung und auch hohe Alltagsrelevanz.

Ob jetzt analytische Geometrie unbedingt benötigt wird, darüber lässt sich sicher streiten. Zahlentheorie, Numerik oder Graphentheorie wären sicher auch keine schlechte Ergänzung für das Sek II-Curriculum. Am Ende ist die entscheidende Frage: Welche Inhalte sind so essentiell, dass sie jeder Absolvent (m/w/d) der allgemeinen Hochschulreife im Rahmen seiner schulischen Ausbildung kennengelernt haben sollte, und bei welchen reicht es, wenn eine kleine Gruppe fachlich besonders Interessierter sich im Rahmen eines Hochschulstudiums mit diesen auseinandersetzt?